



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XIII. Junius. Der Heil. Antonius von Padua. Qui credit in me, sicut dicit Scriptura, flumina de ventre ejus fluent aquæ vivæ. Hoc autem dixit de Spiritu, quem accepturi erant credentes in eum. Wer an ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

wann du mir zu Anfang des Tages an  
gedenkest/ und eine Beschwermiss  
ist/ in öfter anzuruffen? Thue dem-  
nach/ was ich dir sage: Habe fiduci-  
am in Domino ex toto corde tuo,  
habe deine Zuversicht auff Gott  
aus deinem ganzen Herzen. Setze  
dich in Gott alle dein Vertrauen/  
und mercke wohl/ das du von dir selbst

nichts anders kauft/ als bey Zeiten in die  
Verdammis gehen. Ne innitatis  
prudentia tua, Verlasse dich nicht  
auff deine Klugheit. Alsdann ver-  
sprech ich dir/ das du keine so grosse Be-  
schwermiss mehr haben werdest/ an ihn/  
auch in omnibus viis tuis, in allers  
deinen Wegen/ zu gedencken.

XIII. Junius.

Der Heil. Antonius von Padua.

Qui credit in me, sicut dicit Scriptura, flumina de ventre ejus flu-  
ent aqua viva. Hoc autem dixit de Spiritu, quem accepturi erant  
credentes in eum.

Wer an mich gläubet / wie die Schrifft sagt / von desselben  
Schoss werden fliessen Flüsse des lebendigen Wassers. Dieses sagt  
er aber von dem Geiste/ welchen empfangen solten die/ so  
an ihn gläuben. Ioan. 7. v. 38.

1. **B**etrachte/ was der Geist sey/  
welcher denen Christgläubi-  
gen eigentlich zugehöret; nemlich/ das  
man sich nicht befriedigen lasse / wann  
man an sich selbst gut ist / sondern das  
man Sorge trage/ auch andern zu helf-  
fen. Auf solche Weise ist wahr / das  
von dem Himmel werden ganze  
Flüsse des lebendigen und gesunden  
Wortes empfangen / von welchem sie  
überflüethet werden. Die-  
ses Wasser aber werden sie nicht bey sich  
selbst behalten; sondern von sich / zu  
Voran des Nächsten / fliessen lassen.  
Qui credit in me, flumina de ventre

ejus fluent aqua viva, Wer an  
mich gläubt / von desselben Schoss  
werden flicke Flüsse des lebendigen  
Wassers. Diesen Ausspruch hat  
Christus mit eignem Munde gethan.  
Und damit man verstehen solte / das er  
eben dasjenige andeuten wolte/ was ich  
zuvor gefaget habe/ so setzt der Evange-  
list alsobald hinzu: Hoc autem dixit  
de spiritu, quem accepturi erant  
credentes in eum, Dieses aber hat  
er gefaget von dem Geiste/ welchen  
empfangen solten die/ so an ihn gläub-  
ten. Nicht zwar / als ob das Wort  
Spiritus, Geist/ allhier nicht den H.  
Geist

H h h 3

Geist

Geist andeutete/ sondern/ dieneil der  
 H. Geist eben derjenige Geist ist/ von  
 welchem wir reden; nemlich ein Geist/  
 welcher sich selbst in andere ausgießet.  
 Spiritus Domini replevit orbem  
 terrarum, Der Geist des HERRN  
 hat den Erdrreich angefüllt; dann  
 er ist die völlige Güte/ die völlige  
 Sanftmüthigkeit/ die völlige Liebe.  
 Dieses ist der eigentliche Geist aller  
 wahren Christgläubigen/ daß sie der  
 Welt zu helfen verlangen. Wie sel-  
 lig bist du/ wann du ein Besizer dieses  
 Geists bist! Hingegen/ wie armselig bist  
 du/ wann du desselben beraubt bist! Es  
 mangelt dir die schönste Eigenschaft ei-  
 nes Christen. Dahero sey beflissen/  
 bey dieser Gelegenheit dich anzulinden/  
 damit du sie bekommest; dann eben die-  
 ses ist/ was der HERR in gegenwärti-  
 gen Sprüche von dir begehret/ daß  
 du nemlich nicht an dich allein geden-  
 ken sollest.

2. Betrachte/ daß diese Flüsse des  
 lebendigen Wassers/ von welchen all-  
 hier gesagt wird/ nichts anders seyn/  
 als die Gaben des Heil. Geistes. Er  
 ist das Wasser/ seine Gaben aber sind  
 die Flüsse. Wann du wissen wilt/  
 warum sie Flüsse/ und nicht viel mehr  
 Bächlein genennet worden/ so hast du  
 drey Ursachen zu beobachten/ nemlich/  
 damit das häufige Wasser/ die Ge-  
 walt/ und das unauffhörliche Fließen  
 dieser Flüsse angedeutet würde. Ihre

erste Eigenschaft ist die Menge des  
 Wassers. Dann in Ausgießung  
 des Wassers guff die Christgläubigen  
 sparen sie nichts/ und verhalten nicht  
 sondern sie lassen alles völlig hinab  
 sen. Non enim ad mensuram  
 Deus Spiritum, Dann Gott giebt  
 seinen Geist nicht nach der Maß.  
 Joan. 3. v. 34. Dahero sehest du  
 an dem H. Pfingst-Tage alle Dörfer  
 nicht nur überschwemmet/ sondern  
 erschienen sind. Ihre andere Eigen-  
 schaft ist die Gewalt/ mit welcher sie  
 lauffen; Sicut aqua, quae  
 impetu de Libano, Wie die  
 Wasser/ so mit Gewalt von dem Berg  
 Libano fließen; Cant. 4. v. 15. also  
 daß kein Damm so fest oder hoch  
 über ihnen widerstehen könne. Em-  
 nerst du dich nicht/ wie alle Juden  
 gesamt/ nicht haben können  
 gegen Stephano widerstehen! Non po-  
 terant resistere Spiritui, qui loque-  
 batur, Sie haben nicht können  
 widerstehen dem Geiste/ welcher redete.  
 Act. 6. v. 10. Ihre dritte Eigen-  
 schaft ist das unauffhörliche Fließen/  
 dann ihr Überschwemmen und Eintrucken  
 ist nicht wie ein reisender Bach/ so bald  
 eintrucket; sondern sie sind allzeit  
 voll/ und allezeit größer. Dahero  
 wird gesagt/ sie seyen Flüsse des leben-  
 digen Wassers. Flumina de ventre  
 ejus fluent aquae vivae, Von dem  
 Schoß werden fließen Flüsse

des lebendigen Wassers; dann sie  
 die keine Flüsse / denen jemahls ein  
 Wasser mangelt. Eris sicut fons a-  
 cannam, cuius non deficiunt aquae;  
 Du wirst seyn / wie ein Wasser-  
 brunn / dessen Wasser niemahls  
 mangelt. Isa. 48. v. 11. Alle Christ-  
 lichen / welche diese Flüsse in sich ha-  
 ben / haben sie dessentwegen / die weil sie  
 in sich eine Ader haben / aus welcher die-  
 selbe herfließen. Sie haben den Heil.  
 Geist / von dem geschrieben stehet: Fit  
 mens aqua salientis in vitam æ-  
 ternam. Er wird in ihnen ein Brunn-  
 n / des springenden Wassers in  
 das ewige Leben. Joan. 4. So lang  
 sie diese Ader haben / dürfen sie nicht be-  
 trachten / daß ihnen an Wasser jemahls  
 etwas emangeln werde. Wo wird  
 jemahls ein solcher Fluß können gefun-  
 den werden wie diese? Diese sind fähig /  
 daß mit ihrer Macht bis in das Para-  
 dis in vitam æternam, in das ewi-  
 ge Leben / zu tragen. Alle andere  
 Flüsse laufen gleicher Weise hinab;  
 Diese aber laufen hinab / und in die Hö-  
 he. Hinab laufen sie / damit sie mit  
 der Wirkung die jenigen suchen / so  
 auf der Erden wohnen; In die Höhe  
 laufen sie / damit sie mit der Betrach-  
 tung die jenigen suchen / so in dem Him-  
 mel wohnen. Und gleichwohl sind sie  
 alle von einem Ursprung; dann so wol  
 die haben / welche zu dem wirkenden  
 Leben als welche zu dem betrachtenden

Leben gehören / kommen her von einem  
 Heil. Geist / welcher ihnen dieselbe nach  
 seinem Belieben austheilt. Hæc o-  
 mnia operatur unus atque idem Spi-  
 ritus, dividens singulis prout vult,  
 Dieses alles würcker ein einziger  
 Geist / welcher einem jeden austhet-  
 let / wie er will. 1. Cor. 12. v. 11.  
 3. Betrachte / daß die der Heilige  
 Geist diese so häufige / mächtige / und  
 immerwehrende Flüsse nicht dessentwe-  
 gen gebe / damit du sie bey dir behaltest;  
 Sondern er giebt sie dir / damit du sie  
 hernach zu Nutzen deines Nächsten aus-  
 fließen lassest. Dabero wird zu einem  
 Kennzeichen eines wahren Nachfolgers  
 Christi nicht beygebracht der Einfluß  
 Göttlicher Gnade / welche er von dem  
 H. Geist empfängt / sondern der Aus-  
 fluß / mit welchem er die empfangene  
 Göttliche Gnade zu Nutzen des Näch-  
 sten widerum ausgiesset. Es wird nicht  
 gesagt: Flumina in ventrem ejus flu-  
 ent aquae vivæ, es werden Flüsse  
 des lebendigen Wassers in seinen  
 Schoß fließen; sondern / flumina de  
 ventre ejus fluent, es werden Flüsse  
 von seinem Schoß fließen. Dero-  
 halben sollst du dich nicht befriedigen  
 lassen / daß du allein für dich selbst gut  
 sehest; sondern du sollst dich bekeissen /  
 auch andern zu helfen / nicht nur mit  
 dem guten Exempel / welches noth-  
 wendig dahin erfordert wird / sondern  
 auch mit der Zunge / indem du sie zum  
 Guten

Guten ermahnest / stärckest / Rath gie-  
 best / und antreibest. Wann du über  
 dich noch fähig bist / deine Feder zu ge-  
 brauchen / so kanst du auch deine Be-  
 trachtung welcher du ergeben bist / in  
 eine Wirkung zu des Nächsten Nu-  
 gen verwenden. Deriventur fontes  
 tui foras, & in plateis aquas tuas di-  
 vide, Laß deine Brunnen heraus  
 fließen / und zertheile deine Wasser  
 in allen Gassen. Prov. 5. v. 15. Die-  
 ses dünckt mich jener Spruch zu seyn/  
 welchen Christus aus der Schrift ohne  
 weitere Erklärung hat angezogen / als  
 er gesagt: Qui credit in me, sicut di-  
 cit Scriptura, flumina de ventre e-  
 jus fluent, Wer an mich gläubt / wie  
 die Schrift saget / von desselben  
 Schoß werden Flüsse fließen. Etli-  
 che haben gelehret / daß diese Worte /  
 sicut dicit Scriptura, wie die Schrift  
 saget / müssen zu denen vorhergehen-  
 den gezogen werden / qui credit in me,  
 wer an mich gläubt. Als wann  
 Christus hätte sagen wollen / qui credit  
 in me, sicut dicit Scriptura esse cre-  
 dendum, wer an mich gläubet / wie  
 die Schrift saget / das zu glauben  
 sey. Aber diese Auslegung ist nicht  
 allerdings gut. Die wahre Ausle-  
 gung ist / daß die ermeldten Worte müs-  
 sen zu denen Nachfolgenden gezogen  
 werden / flumina de ventre ejus flu-  
 ent aquae vivae, Es werden von  
 seinem Schoße Flüsse des lebendi-

gen Wassers fließen. Auf dieser  
 Weise wird in ganzer heil. Schrift  
 kein Spruch gefunden / welcher zu  
 Vorhaben Christi bequemer ist / als  
 der angezogene schönste aus dem  
 Sprichwörtern Salomonis. Wie be-  
 hestu / was Christus haben will / wenn  
 er dir auferlegt / du sollst die Gassen  
 Nutzen des Nächsten von dir fließen la-  
 sen / welche du von dem Himmeln  
 pfangen hast. Er wil haben / daß  
 die Lehre des weisen Mannes erhalte  
 welcher sagt: Deriventur fontes tu-  
 foras, & in plateis aquas tuas di-  
 vide, Laß deine Brunnen heraus  
 fließen / und zertheile deine Wasser  
 in den Gassen. Siehestu nicht wie  
 lerley Menschen auf den Gassen ge-  
 den werde / welche der geistlichen Hilfe  
 höchstens vonnöthen haben. Die Ar-  
 der / so nichts verstehen; die We-  
 rer / die Nachgierigen / die Ungehörigen  
 die Welt-Weisen. Derohalben sollst  
 du an dir nichts erwinden lassen / wenn  
 ieden zu Hülffe zu kommen / so willst  
 kanst / und ihnen / nach dem Ermahn-  
 der Apostel / das nothdürfftige Wasser  
 austheilen. Dividebant linguas, pro-  
 ut cuique opus erat. Sie theilten  
 nem ieden aus / wie es einem  
 vonnöthen war. Act. 4. v. 36. Wenn  
 du dieses Wasser so gar sollst fließen  
 lassen in plateis, auff die Gassen  
 das ist / auff diejenigen / welche  
 nicht angehen; wie viel mehr müßtest  
 fließen

...lässe in dem Haus auf deine Haus-  
 ...auf deine Kinder / Brüder / Die-  
 ...dary davon zu rede / auf alle die-  
 ...über welche du schuldig bist / eine  
 ...Sorge zu tragen? Erfor-  
 ...die dich selbst wohl / so wirstu sehen /  
 ...du sorgfältig seyst.

4. Betrachte / daß Christus sagt /  
 ...Flüsse welche zu Nutzen des Näch-  
 ...er angehöret sind / sollen aus dem  
 ...Schooß hervor fließen. *Flumina de  
 ...erit aqua viva*; Es  
 ...Flüsse des lebendigen Was-  
 ...aus seinem Schooße fließen. Er  
 ...aus seinem Munde; son-  
 ...aus seinem Schooße. Dañ waiñ sie  
 ...dem Schooß fließen / so gelten  
 ...wenig / welche aus dem  
 ...fließen. *Cor sapientis eru-  
 ...at*. Das Herz des Wei-  
 ...auch sein Mund lehren. *Prov.  
 15. 2.* Es sind etliche / welche sich  
 ...öffentlich zu predigen /  
 ...aber nicht zu ermahnen / zu  
 ...oder Rath zu geben; daher  
 ...auch bey andern gang keinen  
 ...haben. Warum? Dieweil die Sa-  
 ...welche sie in dem Predigen üben /  
 ...wie ebemeldeeten Flüsse sind / in-  
 ...den allen drey Eigenschaften  
 ...darinnen dieselbe Flüsse be-  
 ...sich. Sie überschwemmen die Her-  
 ...mit Fruchtbarkeit der Göt-  
 ...lassen sie so dürr  
 ...wie zuvor. Sie lauffen mit  
 Junius.

keiner Gewalt / dieweil sie nicht das ge-  
 ringste bewegen / treffen / oder zu Bo-  
 den werffen / wisse auch nicht / einem ein-  
 gige Laster seine Krafft zu nehmen. End-  
 lich werden sie auch selbst bald einge-  
 trucknet / dieweil sie nicht freywillig /  
 sondern allein aus einem Antrieb der  
 eiteln Ehre oder des eigen Nutzens /  
 oder eines andern menschlichen Abse-  
 hens / lauffen. Ist derohalben vom Dä-  
 monen / daß man den Brunnen in dem  
 Schooße habe; alsdann werden die  
 Flüsse / so aus dem Munde gehen / war-  
 hafte Flüsse seyn. Widrigen falls wer-  
 den sie todte Wasser seyn. *Siccitas  
 super aquas ejus erit, & arefcant.*  
 Es wird eine Dürre über sein Was-  
 ser kommen / und sie werden ein-  
 trucknen. *Hier. 50. v. 38.*

5. Betrachte / was du thun sollst /  
 damit du diesen Brunnen in deinen  
 Schooß bekommest. Du mußt dich  
 vorbereiten / damit du ihn bekommest.  
 Daher sagt der Evangelist: *Hoc au-  
 tem scripsit de Spiritu, quem acce-  
 pturi erant credentes in eum*, Die-  
 ses aber hat er gesagt von dem Geiſt /  
 welche empfangen solte die / so an ihn  
 glauben. Der Geiſt des H. Erri wird  
 niemahls einem mit Gewalt aufgetrun-  
 gen / sondern man muß ihn freywillig  
 verlangen. *Accipite Spiritum San-  
 ctum*, Nehmet hin den H. Geiſt.  
*Joan. 20. v. 22.* Aber wie kan man  
 glauben / daß du ihn verlangest / wann  
 du  
 Jii i

Handwritten text on the flyleaf, possibly a library or collection mark.

du keine Vorbereitung machest / welche notwendig sind / ihn zu empfangen? Worinnen bestehen diese Vorbereitungen? Eben in dem / was die H. Apostel im Brauch gehabt haben; nemlich / daß man den Heil. Geist verlanget / begehret / und sich von aller menschlichen Gesellschaft absondere / welche dein Herz dermassen einnimmt / daß dem H. Geist kein Drey darinnen übrig gelassen wird; dann es ist gewiß / daß er mit seinem Wasserstrom in kein Herz kommen wolle / wann er es nicht völlig zu besigen hat. Spiritus Domini replevit totam domum, ubi erant sedentes, Der Geist des H. Herrn hat das ganze Haus angefüllt / in welchem sie gesessen sind. Act. 2. v. 2. Wilstu wissen / warum du diesen Geist in dir nicht empfangest? Eben darum / dieweil du kein Verlangen trágst / dich wegen anderer zu be-

mühen. Wende alle deine Kräfte an zu Nutzen des Nächsten / aus einem lauterem Eifer / Gott allein zu gelassen / wie es gethan hat der heilige Antennus von Padua / so wirstu sehen / wie diese Flüsse auch auff dich werden herabfließen / von welchen du kaum die Bedeutung verstehst / er aber mit einem Nachdruck empfangen und erlitten hat. Was hat er nicht für einen Haufen der Gaben gehabt! Was für ein Haufen! wie unauffhörlich fließen diese seiner Gnade völlig in ihm ausgegossen! Die Ursache dessen ist / daß die Heilige nicht hat wollen allen Menschen gebohren seyn / sondern der Welt / gegen welcher er hat zu erzeigen / niemahls

XIV. Junius.

Si vos, cum sitis mali, nostris bona data dare filii vestris, magis Pater vester de Coelo dabit spiritum bonum petentibus se?

Wann ihr / die ihr böse seyd / wisset euren Kindern die gute Gaben zu geben / wie viel mehr wird euer himmlischer Vater den guten Geist vom Himmel geben denen / die ihn bitten? Luc. 11. v. 13.

1. Betrachte / daß du Gott die größte Gewalt antriffst / wann du dich beklagest / er erhöre dich nicht. Dann er hat eine grössere Begierde / dir etwas zu geben / als du hast zu empfangen / wann du mich verlangest / was dir niége ist. cupat qui se concupiscunt.